

Zukunft der Hochschulen – Vermarktung der Bildung?

„Welche Geschäftsfelder [sollen] jeweils in welcher Organisationsform, mit welchem inhaltlichen Schwerpunkt und Profil zukünftig mit welchem Wertschöpfungsbeitrag für die Stadt angeboten werden [...]?“

(Fragestellung aus dem „Zukunftspakt ‚Qualität und Innovation‘“ an die zu berufene externe Expertenkommission)

Der CDU/Schill/FDP-Senat hat sich unter Federführung des Wissenschafts“managers“ Dräger die komplette Umstrukturierung des Hamburger Hochschulwesens vorgenommen: Ziel ist die Ausrichtung von Bildung und Wissenschaft auf rein wirtschaftliche Verwertbarkeit im Interesse des „Standortes Hamburg“.

In einem „Zukunftspakt ‚Qualität und Innovation‘“ (Letter of Intent) sollen sich die Hamburger Hochschulpräsidenten verpflichten, die Empfehlungen einer noch einzurichtenden externen Expertenkommission umzusetzen. Die Unterzeichnung durch die Präsidenten sollte am 25.4. stattfinden, die Ergebnisse der Kommission Ende November vorliegen – für diesen Blankoscheck verspricht der Senat den Gesamtetat der Hamburger Hochschulen bis 2005 auf dem Niveau des Sparhaushaltes 2002 zu halten.

Die Richtungsvorgaben sind klar: einschneidende Strukturveränderungen von Studiengang- und Fachbereichsstreichungen bis hin zur Schließung ganzer Hochschulen zugunsten standortförderlicher „Geschäftsfelder“; Reduzierung der Studienkapazitäten zugunsten von „Exzellenzförderung“; die durchgängige Einführung von Bachelor- und Masterabschlüssen für die Trennung von berufsorientierter Masse und wissenschaftlicher Elite; die Abwicklung demokratischer Gremien zugunsten „effektiver Leitungsstrukturen“; die Umwandlung der Hochschulen in Stiftungen zur „Anregung“ marktorientierten Handelns ... (alles nachzulesen im Letter of Intent (LOI): www.chemie.uni-hamburg.de/FS/texte/LOI.pdf)

Würden diese neoliberalen „Visionen“ wirklich umgesetzt werden, hätte dies die Abschaffung der Demokratischen Massenuniversität zur Folge. Die gesellschaftliche Nützlichkeit von Bildung und Wissenschaft würde den Profitinteressen Weniger geopfert. Das Studium wäre nicht mehr Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, sondern Investition in das eigene „Humankapital“.

Die Unterschrift der Präsidenten unter den „Zukunftspakt“ soll unter Umgehung der Hochschulgremien - und damit des Mitspracherechts der Hochschulangehörigen – vollzogen werden. Um Widerspruch zu umgehen ist dabei von der Behörde explizit auf Geheimhaltung gesetzt worden. Nur durch das Engagement von Studierenden ist das Vorhaben aufgefliegen – allerdings bleibt nicht viel Zeit, die notwendige Diskussion um die Entwicklungsrichtung der Hochschulen demokratisch zu führen.

Deshalb fordern wir alle HochschulpräsidentInnen auf, die Unterschrift zu verweigern. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, wird es am 25.4.2002 eine Studentische Aktion gegen den „Zukunftspakt“ geben (Achtet auf die Ankündigung!!!). Am selben Tag findet eine Sitzung des Akademischen Senats der Universität Hamburg statt, zu der wir alle Studierenden herzlich einladen, um dem – auch abwählbaren – Universitätspräsidenten mit Argumenten für Demokratie und humanistische Wissenschaftsinhalte gegen die Behörde den Rücken zu stärken:

bitte wenden

- Staatliche und bedarfsdeckende Hochschulfinanzierung *statt* Privatisierung;
- Soziale Absicherung der Studierenden *statt* Studiengebühren;
- Bildung für Alle *statt* Konkurrenz und Elitenbildung (z.B. durch Zugangsbeschränkungen und Bachelor/Masterstudiengänge);
- Bildung und Wissenschaft in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung *statt* Dienstleistungs- und Verwertungsorientierung;
- Schaffung von Grundlagen für eigenständige Studiengestaltung durch inhaltliche Orientierung und Transparenz der Studiengänge *statt* Formalisierung des Studiums durch z.B. Zwangsberatungen, Zwischenprüfungen und Credit Points;
- Demokratische Mitbestimmung *statt* hierarchischer Managementstrukturen!

Sitzung des Akademischen Senats (AS) der Universität Hamburg

TOP: Letter of Intent (LOI)

am Donnerstag, 25.04.2002, 14 Uhr

im Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, Sitzungssaal im 3. Stock

KOMMT ALLE!

**Ab 11:30 Uhr wird es Info-Tische mit Informationsmaterial zum LOI
in den Mensen auf dem Campus geben**

Aktion gegen die Unterzeichnung des Zukunftspaktes 14 Uhr im AS-Saal

Einladung zur uniweiten studentischen Vollversammlung (VV)

„Zukunft der Hochschulen – Vermarktung der Bildung?“

Diskussion und Beschlußfassung zu studentischen Aktionen gegen den „Letter of Intent“

Mittwoch, den 15. Mai 2002, 14 Uhr

(Ort wird noch bekanntgegeben)

Die FSRK ruft alle Fachschaftsräte und Studierende dazu auf, sich an den gemeinsamen Aktionen zu beteiligen und diese in ihren Fachbereichen anzukündigen sowie eigene Aktivitäten gegen den LOI zu entwickeln. In verschiedenen Fachbereichen hat es durch die Initiative von Studierenden bereits Fachbereichsratsbeschlüsse gegen die Unterzeichnung des LOI gegeben. Auch die GEW (Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft) Hamburg hat auf ihrer Landesversammlung beschlossen, die Hochschulpräsidenten aufzufordern, den LOI nicht zu unterzeichnen. Schafft Öffentlichkeit – NEIN zum LOI!

V.i.S.d.P.: Fachschaftsrätekonferenz (FSRK) unter Beteiligung der FSRe Physik, Jura, Philosophie, Erziehungswissenschaft, Geschichte, Archäologie, Chemie, Ethnologie, Medienkultur, Romanistik, Sozialwissenschaft, Germanistik und Informatik